

IDOMENEO

Opera seria (Dramma per musica) in drei Akten – uraufgeführt 1781 in München

Komposition: Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto: Giambattista Varesco

Die Handlung

I. Akt | Ouvertüre (Arie Ilia): *Ilia* – Prinzessin aus Troja – beklagt den Verlust ihres Vaters und ihrer Brüder, die im Krieg gestorben sind. Ihr Volk wurde besiegt. Als Gefangene wurde *Ilia* mit anderen Trojanerinnen nach Kreta gebracht. Hier muss sie sich eingestehen, dass sie eine Zuneigung für den Prinzen von Kreta entwickelt hat, der eigentlich zu ihren Feinden gehört. Auch Prinz *Idamante* fühlt sich zu *Ilia* hingezogen, obwohl er schon lange *Elettra* versprochen ist. Unverhohlen versucht *Idamante*, *Ilia* zu beeindrucken und sie für sich zu gewinnen (**Arie Idamante**). Schließlich lässt er alle Gefangenen aus Troja frei und erklärt die Völker von Troja und Kreta für vereint (**Chor**).

Dann überbringt *Arbace* die Nachricht, dass *Idomeneo* – der König von Kreta – mit seiner Flotte in einen schweren Sturm geraten ist. Niemand weiß, ob *Idomeneo* den Sturm überleben kann. Entsetzt eilt *Idamante* zum Strand, um etwas über das Schicksal seines Vaters in Erfahrung zu bringen.

Weil *Elettra* spürt, dass *Idamante* eine andere liebt, sinnt sie auf Rache (**Arie Elettra**). Der Sturm tobt, die Menschen flehen um Hilfe (**Chor**). Mit letzter Kraft rettet sich *Idomeneo* an Land. Er konnte den Sturm überleben, weil er Neptun einen Schwur geleistet hat: er schwor, den ersten Menschen zu opfern, welcher ihm an Land begegnet. Auf der Suche nach seinem Vater findet *Idamante* am Strand einen Schiffbrüchigen, der sich seltsam verhält. Nachdem sich Vater und Sohn erkannt haben, weist *Idomeneo* den Sohn verzweifelt von sich und flieht. *Idamante* bleibt schockiert zurück (**Arie Idamante**).

II. AKT | Im Palast: *Idomeneo* vertraut sich seinem Diener *Arbace* an. Dieser rät dem König, *Idamante* weit weg zu schicken, wo Neptun ihn nicht mehr finden kann. Er soll mit *Elettra* in deren Heimat reisen und sie dort heiraten.

Idomeneo nimmt den Rat an und befiehlt *Arbace*, alles für die Reise von *Idamante* und *Elettra* vorzubereiten.

Arbace denkt darüber nach, was es bedeutet, im Dienst eines Königs zu stehen (**Arie Arbace**). *Ilia* nähert sich König *Idomeneo*, um ihm Dankbarkeit für ihre Befreiung zu erweisen (**Arie Ilia**). Während der Audienz kommt es zu einer Begegnung zwischen *Ilia* und *Idamante*. *Idomeneo* erkennt, dass die beiden etwas füreinander empfinden (**Arie Idomeneo**). Aufgebracht beklagt *Idomeneo* sein Schicksal. Er wird seinem Sohn das Liebesglück verwehren, damit er *Idamante* nicht opfern muss und dieser am Leben bleiben kann. *Elettra* schwelgt im Glück. Sie hat erfahren, dass sie mit *Idamante* in ihre Heimat abreisen soll.

Die See ist ruhig. Für die Heimreise eilt *Elettra* mit ihren Leuten zum Hafen, um an Bord eines Schiffes zu gehen (**Chor**). *Idamante* fügt sich dem Befehl des Vaters und kommt zum Hafen. Seine Gedanken gehören *Ilia*, dennoch verabschiedet er sich von *Idomeneo* und geht mit *Elettra* an Bord (**Terzett**). Als sie abreisen wollen, kommt ein ungeheuerlicher Sturm auf und wird zur Bedrohung für die gesamte Insel. *Idomeneo* bietet sich Neptun als Opfer an, um seinen Sohn und Kreta zu retten, doch niemand erhört ihn (**Chor**).

PAUSE

III. Akt | In friedlicher Natur sucht *Ilia* einen Moment der Ruhe (**Arie Ilia**). *Idamante* kommt. Er hat vor, die ungeheure Macht, die sein Land bedroht, zum Kampf herauszufordern – selbst wenn dies den Tod bedeutet. *Ilia* dagegen will, dass er lebt. Überzeugend gesteht sie ihm ihre Liebe. Beide finden zueinander (**Duett**). Sie treffen auf *Idomeneo* und *Elettra*. *Idomeneo* ist weiterhin in Sorge um seinen Sohn, sagt aber nicht, warum. *Elettra* erkennt, dass sie gegen *Ilia* keine Chance hat und schwört abermals Rache (**Quartett**). *Idamante* geht, um den Kampf zu suchen. *Arbace* verkündet, dass sich das verzweifelte Volk im Palast versammelt hat. Angeführt vom obersten Priester des Meereshesigottes verlangen sie Antworten von *Idomeneo* auf die jüngsten Ereignisse.

Unter dem Eindruck drohender Gefahr, plagt *Arbace* die Vision vom Untergang Kretas. *Idomeneo* stellt sich den Priestern und der aufgebrachten Menge (**Maestoso**).

Der *Oberpriester* verlangt vom König ein Opfer für Neptun, damit das Leid und die Verwüstung durch dessen Zorn enden.

Unter Druck gesteht *Idomeneo*, welches Opfer er bringen muss – seinen Sohn *Idamante*. Das ist ein Schock für alle (**Chor**). Ein letztes Mal bittet *Idomeneo* um Gnade (**Cavatine Idomeneo**).

Nach erfolgreichem Kampf ist *Idamante* zurückgekehrt. *Idomeneo* hat Angst, dass der Zorn des Gottes nun noch größer sein könnte. Ein Opfer muss gebracht werden. *Idamante* ist bereit, sich seinem Schicksal zu stellen. Er kann seinen Vater nun verstehen und erkennt in *Idomeneos* ungewöhnlichem Handeln den Beweis für dessen Liebe zu ihm. *Idomeneo* kann seinen Sohn nicht opfern. Er will selbst als Opfer sterben. Auch *Ilia* bietet sich als Opfer an, um die anderen zu retten. Da erhebt sich eine Stimme, deren Weisheit unanfechtbar ist und fordert:

„Idomeneo - sei nicht länger König. *Idamante* - nimm die Krone und herrsche mit *Ilia* an deiner Seite.“ (**Letzte Szene und Chor**).

--- ENDE ---